

1. Einführung

Sehr geehrte Leserin/ sehr geehrter Leser,
um Ihnen das Lesen dieses Buches zu erleichtern, habe ich möglichst auf Fremdworte und Fachausdrücke verzichtet. Allerdings betreten wir beim Inhalt oft unbekanntes Neuland. Oder wir hinterfragen normale, bekannte Zusammenhänge und Überzeugungen derart ungewöhnlich, sodass es kompliziert oder verwirrend erscheinen mag.

Vielleicht werden Sie versucht sein, alles hinzuschmeißen. Sie könnten zu der Überzeugung kommen, dass soviel komprimierter Quatsch niemals Ihnen oder sonst wem helfen würde. Doch seien Sie versichert, dass ich nicht den Aufwand betrieben hätte, dieses Buch zu schreiben, wenn sich nicht alles, was darin vorkommt, als wahr und alltagstauglich erwiesen hätte. Geben Sie bitte nicht vorschnell auf – nur, weil Ihr Verstand meint, damit nicht klar zu kommen.

Letztlich soll all das dazu beitragen, eine klarere und erweiterte Sichtweise für unser Dasein zu bekommen.

Ganz nebenbei trägt das auch dazu bei, dass wir gesund werden.

Doch bis es soweit ist, wird unser Verständnis (Verstand) oftmals hart auf die Probe gestellt oder gar an seine Grenzen herangeführt.

Deshalb beginnen Sie bitte das Lesen nicht nur ausschließlich mit dem Verstand, sondern lassen Sie am besten gleichzeitig Ihr Herz den Inhalt mit verfolgen.

Dann fühlt es sich wenigstens nicht so schwierig und kompliziert an. Denn tief in uns drin wird eine Instanz berührt, die erkennt, dass es sich hierbei um großartige Wahrheiten handelt.

Wenn dieses Gefühl Sie beim Lesen begleitet, öffnet sich Ihr Herz und Ihrem Verstand werden die Augen auf gehen.

Maximilian Müller

August 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	3
1.1. Nur unser Verstand	8
1.1.1. Herz	13
1.1.2. Seelen – ICH	13
1.1.3. Materieller Körper	14
1.2. Grenzen des Verstandes	17
2. Das Trichter-Modell	22
2.1. Der heilige Gral der Gegenwart (Beschreibung)	36
2.2. Perfektionismus	40
2.3. Unliebsame Ereignisse/ unliebsame Mitmenschen	50
3. Die Stimme des Herzens	52
3.1. Extremsituationen	57
4. Die Stimme des Gewissens ist nicht die Stimme des Herzens	65
4.1. Gefasst sein	71
4.2. Kindererziehung/ Elternstress	72
4.3. Zeitdruck	78
4.4. Alles, was andere sagen, tun oder von mir erwarten, hat nichts mit mir zu tun	81
4.5. Gut-Meinen/ Recht machen/ Rücksicht nehmen	83
4.6. Verantwortung/ Pflichtgefühl	88
4.7. Angst, enttäuscht oder verletzt zu werden	91
4.8. Entscheidungen	94
4.9. Negative Erlebnisse in der Vergangenheit	97
5. Das Aquarium-Modell	101
5.1. Die Stille	111
5.2. Einwände	113
5.3. Wohlergehen	121
5.4. Partnerschaft oder Partnersuche	123
5.5. Tierliebe	126
6. Zusammenfassung	128
7. Schluss	135

2.3. Unliebsame Ereignisse/ unliebsame Mitmenschen

Erst aus einer tief gelassenen Grundhaltung heraus sind wir wirklich in der Lage, unsere Lebenssituationen zu ändern – nicht allein mit den Mitteln des Verstandes, die nur aus Widerstand, Gewalt oder Hilflosigkeit bestehen.

Wie fühlt es sich jetzt an, durch und durch perfekt zu sein – ohne wenn und aber? Trauen wir es uns zu, das als Wahrheit wirken zu lassen? Gehen wir doch noch einen Schritt weiter:

Versuchen wir nun die Dankbarkeit für all das zu fühlen. Die Dankbarkeit als Konsequenz dessen, was wir eben erfahren haben.

Genau betrachtet gibt es sogar zwei Arten der Dankbarkeit:

Die eine Art der Dankbarkeit ist dafür, dass unser komplettes Wesen mit einer Fülle und Vielfalt von grandiosen und wunderbaren Fähigkeiten und Talenten ausgestattet wurde. Beschenkt mit Fertigkeiten und Möglichkeiten, die wir bisher nicht einmal in der Lage waren, zu erkennen – ja nicht einmal zu vermuten. Zweifelsfrei ist die Einzigartigkeit von Talenten in uns angelegt und vorhanden. Bisher war der Zugang dazu nur dadurch blockiert, dass wir damit beschäftigt waren, uns mit anderen zu vergleichen und zu urteilen. Alle Anlagen in uns sind von Anfang an so konzipiert, dass wir damit problemlos - ja sogar spielerisch - in der Lage sind, das Leben so zu meistern, wie es auf uns zukommt. Ist das keine Dankbarkeit wert?

Die zweite Art der Dankbarkeit ist dafür, dass alle Situationen, alle Ereignisse und alle – wirklich alle - Menschen, die uns im Leben begegnen und uns unterschiedlich lange begleiten, Geschenke sind. Wir erinnern uns: Unsere BEWUSST-SEINS – Ebene urteilt nicht über scheinbar (für den Verstand) unliebsame Mitmenschen. Also können wir uns in die Lage versetzen, sie als Geschenk zu betrachten – auch wenn unser Verstand nicht begreifen kann, wofür das gut sein soll. Ganz einfach. Es ist gut, um anstatt Ärger und Frust *Dankbarkeit* fühlen zu können. Genau das, was unsere Seele und unser Körper brauchen. Vielleicht sind diese Konstellationen in Wirklichkeit göttliche Fügungen, die genau zum richtigen Zeitpunkt und in der richtigen Dosierung in unser Leben treten, um uns die Möglichkeit zu bieten, über uns selbst

hinauszuwachsen. Diese Dankbarkeit ist dafür, erkennen zu dürfen, dass alles wie ein großes Puzzle zusammenpasst:

Auf der einen Seite das Schicksal mit all seinen Lebenssituationen und Lebensbegleitern und auf der anderen Seite *wir* mit der perfekten Ausstattung, um das Beste daraus machen zu können. Wenn wir diese Tatsache verinnerlichen, macht sich nicht nur Dankbarkeit in uns breit, sondern das Gefühl tiefer Ergriffenheit über die Genialität der Schöpfung, deren Bestandteil - ja Mitkreierer wir selbst sind. Durch unser bewusstes SEELE-SEIN eröffnen wir uns selbst Energien und Handlungsfreiheiten, mit deren Hilfe wir uns und unsere Umwelt neu erschaffen.

Keine Angst: Größenwahn fühlt sich anders an. Größenwahn ist ein unstillbarer Zwang, der nichts Freiheit und Gelassenheit zu tun hat. Das ist der linke Trichter in Reinform!

Apropos Angst: Wenn wir durch unser bewusstes SEELE-SEIN fühlen können, dass alle Lebensumstände Geschenke sind, wird sich jeglicher Anflug von Angst in Luft auflösen. Denn alles, was künftig in unser Leben treten wird, wird ebenfalls ein Geschenk sein. Wenn die Herausforderung für unseren Verstand zunächst vielleicht unüberwindlich groß zu sein scheint, ist das doch nur eine einseitige Sichtweise, wenn ER sich alleine im Boot wähnt. Also können wir (Seele) ganz beruhigt sein und alles in tiefer Gelassenheit auf uns zukommen lassen.

Uns sollte auch zu BEWUSST-SEIN gelangen, dass gerade die *schlimmsten* Situationen die größten Geschenke sind. Denn wenn der Verstand sowieso überfordert ist, wächst in uns vermehrt die Bereitschaft, uns der Wahrheit des Herzens hinzugeben. Das ist die größte Chance zu einem Quantensprung in unserem spirituellen SEIN. Wir haben bewusst den Begriff *spirituelle Entwicklung* vermieden, weil wir (Seele) von uns keine Verbesserung erwarten sollen. Es genügt, angesichts all dieser Wahrheiten das Gefühl der Dankbarkeit und Ergriffenheit in uns zu erzeugen. Die Fähigkeit, genau das fühlen zu können, ist der Inhalt des nächsten Trinkgefäßes.